

Joachim Schreibers Musik ist für immer verstummt

Von Charlotte Krämer-Schick



Nur zu gern hat Joachim Schreiber den Platz an „seiner“ Stummorgel in der Stephanskirche eingenommen. Sein kulturelles Schaffen im Hunsrück und weit darüber hinaus war enorm. Am 11. Juli ist der Kantor gestorben. Foto: Markus Kilian

Kreiskantor ist in der vergangenen Woche gestorben – Mit seinem Wirken hat er tiefe Spuren hinterlassen

Simmern. Wie oft war die Stummorgel bei einem Gang durch Simmern zu hören, wenn Joachim Schreiber in der Stephanskirche übte – für den nächsten Gottesdienst, das nächste Konzert, das nächste Musikalische Abendgebet oder für sein neuestes Herzensprojekt, die Orgelmusik zur Marktzeit. Nun sind diese Klänge verstummt. Joachim Schreiber ist vergangene Woche im Alter von 58 Jahren gestorben.

Im Februar 1967 geboren und in Osthofen in Rheinhessen aufgewachsen, studierte Joachim Schreiber bis 1994 Evangelische Kirchenmusik sowie Orgelliteraturspiel und Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Seine erste feste Stelle trat er 1995 an, als Kantor im Kirchenkreis Simmern-Trarbach. Diesem ist er sein Leben lang treu geblieben, seit 2007 war er Kreiskantor. 30 Jahre lang hat er das kulturelle Leben im Hunsrück und weit über die Region hinaus geprägt.

Seine tiefe Liebe galt der Musik, seine Leidenschaft galt den Stummorgeln. Für ihren Erhalt und ihre Wiederherstellung hat sich Joachim Schreiber stets eingesetzt. Nicht nur „seine“ Orgel von 1782 in der Stephanskirche in Simmern, für deren behutsame Restaurierung er sich starkgemacht und die er begleitet hat, hatte der Kantor im Blick. Auch die vielen kleinen Instrumente in den zahlreichen Dorfkirchen ließ er nie außer Acht. „So wirkte er für den gesamten Kirchenkreis“, betont Superintendent Markus Risch.

Die Königin der Instrumente brachte Joachim Schreiber auch Interessierten nahe, etwa durch Orgelführungen, die er in großer Zahl anbot. Dabei machte er das Instrument bei speziellen Führungen für Kinder auch den Kleinsten schmackhaft. Hinzu kamen Kinderkonzerte, musikalische Angebote an den Schulen, die Leitung von Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag im Ganztagschulbetrieb, Musikangebote für Konfirmanden oder die Leitung eines Kinderorchesters. Auch Orgelerlebnistage in der damaligen Waldjugendherberge in Sargenroth gestaltete Joachim Schreiber mit, dabei konnten die Teilnehmer sogar eine eigene Orgel bauen. Es war ihm ein Anliegen, seine Leidenschaft an die nächsten Generationen weiterzugeben. So setzte sich Joachim Schreiber etwa auch für die Einrichtung einer Schulkantorenstelle im Kirchenkreis ein, die 2019 geschaffen und besetzt wurde.

Zu seinen Aufgaben als Kantor zählte außerdem die Aus- und Weiterbildung der nebenamtlichen Kirchenmusiker, der er mit großem Engagement nachging. Zudem leitete er die Stephanskantorei, mit der er in regelmäßigen Abständen auch große Chorwerke einstudierte. Seine Leidenschaft für die Musik Johann Sebastian Bachs zeigte sich deutlich, standen die Oratorien nur allzu gern auf Joachim Schreibers Kantoreiprogramm. Unterstützt wurden die Sänger dabei nicht selten von Orchestern und Solisten nicht nur aus dem Hunsrück. Obendrein leitete Joachim Schreiber noch das Blockflötenensemble „flautisSiMo“ und war künstlerischer Leiter des Fördervereins Kirchenmusik an der Stephanskirche.

„Joachim Schreiber hat immer Partei ergriffen für die klassische Kirchenmusik“, sagt Superintendent Risch. Für diese habe er besonders gebrannt. „Und entsprechend liebevoll war auch seine Gottesdienstgestaltung“, sagt er. Und die konnte immer auch eine ordentliche Portion Humor haben, die sich in spontanen Variationen zu bestimmten Themen äußerte. Auch sonst mangelte es Joachim Schreiber nicht an Kreativität. Zeugnisse hierfür sind etwa die besonderen Konzerte mit der Künstlerin Anja Verbeek von Loewis, zu deren live entstehenden Kunstwerke Joachim Schreiber improvisierte, oder mit den Lichtkünstlern Daniel Hilt und Lutz Käfer. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Pro-Winzkino, für das er zu Stummfilmklassikern improvisierte, machte seine Kreativität und sein Können deutlich. Im Programm der diesjährigen Heimat Europa Filmfestspiele hatte der Organist erneut einen festen Platz.

Zudem war Joachim Schreiber Mitglied der Arbeitsgruppe „Orgelnachwuchsförderung“ der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und unterrichtete seit 1993 regelmäßig bei C-Kursen der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck in Schlüchtern in den Fächern Orgelliteraturspiel, Improvisation, Musiktheorie, Hymnologie und Orgelbau. Zwischenzeitlich wirkte er außerdem als Dozent für Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. 2002 absolvierte Joachim Schreiber die Ausbildung zum Orgelsachverständigen. Seither betreute er nicht nur Orgelbauprojekte und Restaurierungen historischer Orgeln im Hunsrück, sondern im gesamten Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Sein Wirken hat tiefe Spuren im Hunsrück und darüber hinaus hinterlassen, sein Tod reißt eine nicht zu füllende Lücke. Joachim Schreiber hinterlässt drei Kinder.

Für alle, die an Joachim Schreiber erinnern und mit Weggefährten trauern möchten, wird es einen Gedenkgottesdienst in „seiner“ Stephanskirche in Simmern geben. Dieser findet am kommenden Samstag, 19. Juli, um 14.30 Uhr statt. Zu dem Gottesdienst ist jeder willkommen.